

# Stiftung finanziert Ausbildung in Bosnien

## 72 Jugendliche lernen Berufe mit Zukunft

**Drei Jahre dauerten die Vorbereitungen der Stiftungsgründer - jetzt trägt die lange Arbeit erste Früchte: 72 Jugendliche im bosnischen Zepce begannen ihre Ausbildung.**

Ziel der Stiftung „Von Werkstatt zu Werkstatt“ sei es, die Jugendhilfe in Osteuropa voranzutreiben, sagt der Vorsitzende des Kuratoriums, Johann Philipps. Spenden während der letzten zwölf Monate ließen das Stiftungskapital auf über eine Million DM anwachsen. Eine beachtliche Summe, die Karl Linnepe vom Rotary Distrikt 1900 noch einmal um 208 375 DM aufstockte.

Die Jugendlichen in Zepce erlernen im Bildungszentrum zur Zeit die Berufe Industriekaufmann, Heizungsbauer und Elektriker. Andere handwerkliche Berufe sollen im Programm bald aufgenommen werden.

Die oft erst 14-jährigen Schüler kommen nach der achtjährigen Volksschule in die Bildungsstätte, wo sie zunächst eine Aufnahmeprüfung bestehen müssen. Die Chancen, nach der

Ausbildung einen Job zu bekommen, sind groß. „Kräfte in diesen Bereichen werden im kriegszerrütteten Bosnien unbedingt gebraucht.“ betont Karl Linnepe, der sich bei einem



**Johann Philipps** leistet Jugendhilfe in Osteuropa

### Ethnische Gruppen zusammenführen

Projektbesuch vor Ort selbst von der Notwendigkeit der Hilfe überzeugt hat.

Doch die Ausbildung in wichtigen Berufsfeldern steht nicht für sich allein. „Das soziale Empfinden“, meint der Salesianerpater Karl Oerder, der in Zepce Pionierarbeit leistet, „soll gestärkt werden.“ Es sei wichtig, die ethnischen Gruppen zusammenzuführen und die Bevölkerung zu integrieren. Bisher sind alle Schüler katholisch. Nächstes Jahr sollen die Azubis aus verschiedenen religiösen Gruppen kommen. **doro**